

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 47.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 20. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthliches.

An die bürgerlichen Kollegien und Ortsschulbehörden.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 22. März d. Js. betr. die Errichtung von allgemeinen Fortbildungsschulen und der Ausführungsverfügung hiezu vom 25. März d. Js. (Reg.-Bl. S. 83 ff.) werden die bürgerlichen Kollegien der Gemeinden des Bezirks beauftragt, die auf Grund der Beratungen der Ortsschulbehörden gefaßten Beschlüsse längstens bis 28. d. Mts. hieher vorzulegen.

Dabei wird insbesondere auf § 2 Abs. 5 der Ausführungsbestimmungen (Reg.-Bl. S. 84) hingewiesen.

Nagold, den 17. April 1895.

K. gem. Oberamt in Schulf.:
Bogt. Dieterle, Ginter.

Gestorben: Christiane Kraus, geb. Schügler, Herrenberg. Paul Otto Lang, Tübingen. Wilhelm Godel, Schriftfeger, Stuttgart. Marie Fischer, geb. Schügler, Tübingen. Clara Eisele, geb. Kümelin, Ebingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Rottweil, 16. April. Der würt. Fischzuchtverein tagte gestern und heute hier. Die Stadt ist festlich beflaggt und zeigt reges Leben durch die Anwesenheit einer Menge Interessenten und Fremder. Unter anderem beehrte die Ausstellung Sr. Excellenz der Herr Minister des Innern v. Fischer, Herr Oberhofmeister Freiherr v. Plato und mehrere hochgestellte Regierungsbeamte. Einem feinen Souper bei dem Geheimen Kommerzienrat Duttendorfer folgte ein Bankett, bei welchem der Herr Minister sprach. Heute wurden die Beratungen gepflogen und darauf die Fischzuchtanstalt des Geheimen Kommerzienrats Duttendorfer mit Interesse besichtigt, über welche sich sämtliche Beschauer mit größter Anerkennung aussprachen.

Stuttgart, 17. April. Der Oberbürgermeister Kümelin und Bürgerausschußobmann Kuhn haben sich heute früh 7 Uhr 30 Min. nach Friedrichsruh begeben, um dem Fürsten Bismarck die Glückwunschadresse der bürgerlichen Kollegien der Stadt Stuttgart zu überreichen.

Stuttgart, 17. April. Wie der „Staatsanz.“ vernimmt, steht die Wiedereinberufung der Stände auf Donnerstag den 25. April bevor.

Stuttgart, 17. April. Der spanische Botschafter beim Deutschen Reich, Mendez de Vigo, ist heute früh aus Berlin hier eingetroffen; dem Vernehmen nach wird derselbe im Auftrage der Königin Regentin von Spanien S. M. dem Königen den hohen Orden vom goldenen Vlies überreichen. Der Botschafter hat im Hotel Marquardt Wohnung genommen.

Stuttgart, 17. April. Das heutige Bulletin im Kronprinzenpalais lautet: „Das Befinden Sr. Maj. Hoheit ist heute nach einer ruhigen Nacht ganz befriedigend. gez. v. Burckhard. Landenberger.“

Winnenthal, 18. April. Staatsminister v. Bischoff hat die hiesige Irrenanstalt besichtigt und den Kranken Gelegenheit gegeben, ihre Anliegen und Wünsche auszusprechen.

München, 16. April. Auf die Einladung des deutschen Kaisers wird der Prinzregent an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nordostseelanal teilnehmen.

Friedrichsruh, 17. April. Die „Nordd. Ztg.“ meldet: Das Befinden Bismarcks ist gut, er machte gestern einen Spaziergang. Von Hamburg und Altona treffen am Mittwoch 900 Innungsmitglieder ein.

Friedrichsruh, 17. April. Heute Mittag hat der feierliche Empfang der Innungsvertreter durch den Fürsten Bismarck stattgefunden. Auf die Adresse

derselben antwortete Fürst Bismarck in längerer Rede. Er führte u. a. aus, daß er in letzter Woche viele Guldigungen entgegengenommen habe, aber keine so zahlreich, so repräsentativ, wie die heutige, wie die ihm vom deutschen Gewerbe dargebotene. Er, der Fürst, gehöre der Landwirtschaft, also dem produktiven Stande an. Alle produktiven Stände müßten zusammenstehen gegen die zahlreichen Gegner. Fürst Bismarck ging sodann auf die Einführung der Arbeiterversicherungsgesetze ein, wobei er betonte, er habe versucht, gesetzgeberisch dem Handwerk beizustehen, er sei aber erlahmt an dem Widerstande des Reichstages und lehne alle Verantwortung für das Klebegesetz ab. Für den Gedanken aber trete er ein. Jedoch die Ausführung durch den grünen Tisch habe seine Absichten zu Schanden gemacht. Die Handwerker müßten sich organisieren und Vertreter im Reichstag instruieren; so könne es möglich sein, die gegenwärtige antinationale Mehrheit des Reichstags wegzufegen.

Darmstadt, 18. April. Entgegen dem Beschluß der zweiten Kammer, daß die Besteuerung bei einem Einkommen von 500 M. beginne, beschloß die erste Kammer mit 12 gegen 11 Stimmen, trotz des Widerspruchs der Regierung, die Besteuerung erst bei 900 M. Einkommen eintreten zu lassen.

Berlin, 16. April. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, überraschte der Kaiser den Reichskanzler am Ostermorgen mit einem wunderschönen Geschenk, einem Osterkei. Dasselbe ist aus der königlichen Porzellanmanufaktur hervorgegangen, mit einer Frühlingslandschaft und Arabesken bemalt und oben mit einer Oeffnung zur Aufnahme von Blumen versehen. Das Ei wird von einem Engel emporgehalten. Am Ostermontag beehrte der Kaiser den Reichskanzler mit einem längeren Besuche.

Berlin, 17. April. Der bisherige Gouverneur von Ostafrika, Freiherr v. Schele, ist zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Berlin, 17. April. Der Präsident des Reichstags, Frhr. v. Buol, hat sich heute auf mehrere Tage nach Süddeutschland begeben.

Berlin, 17. April. Der Kaiser zog gestern zweimal Erkundigungen über das Befinden des im Duell verwundeten Zeremonienmeisters v. Koke ein. Im gleichen Maße ist die Anteilnahme des Hofes eine rege.

Berlin, 17. April. Es verlautet, daß sämtliche Geschenke, die Bismarck zum 80. Geburtstag erhielt, nach Berlin gesandt und dort ausgestellt werden.

Berlin, 17. April. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre, wonach die neuen Bestimmungen über die Beschwerdeführung der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Heeres genehmigt, sowie die älteren Vorschriften über den Dienstweg und die Behandlung der Beschwerden der Militärpersonen, sowie der Zivilbeamten der Militär- und Marineverwaltung vom 6. März 1873 nunmehr völlig außer Kraft gesetzt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Salzbach, 15. April, 8 Uhr Morgens. Hier fand heute Nacht ein furchtbares Erdbeben statt. Von gestern 11^{1/2} Uhr Nachts bis heute Morgen 8 Uhr wurden 31 Stöße geföhlt. In der Bahnhofstraße, in der Petergasse sind Häuser eingestürzt. Alle Häuser und Kirchen sind beschädigt. Zwei Menschen wurden getödtet, viele verwundet. Alles lampiert im Freien. Es herrscht große Panik. — 11 Uhr Vorm. Die Verheerungen erweisen sich als kolossale. Die Straßen sind militärisch abgesperrt, weil man den Einsturz von Häusern befürchtet. Die Artilleriekaserne ist eingestürzt, im Museum sind die wertvollsten Gegenstände vernichtet, das neue Landestheater und die Marienkirche sind beschädigt, besonders stark die Häuser am linken Laibachufer und die im Osten gelegenen Gebäude. Die Uhren

blieben beim ersten Stoße um 11^{1/2} Uhr stehen. Viele Personen flüchteten in den nahen Wald.

Erdbeben. Ueber das Erdbeben in der Nacht vom Ostermontag auf Ostermontag bringen die Wiener Zeitungen spaltenlange Meldungen. Denselben ist zu entnehmen: In Wien machte sich das Erdbeben nur in sehr geringem Maße bemerkbar, und erst die telegraphischen Nachrichten ließen erkennen, daß die Erschütterung der Mutter Erde eine ebenso weit ausgebreitete wie heftige gewesen. Es scheint, daß das Erdbebenzentrum in Krain zu suchen ist, denn von dort laufen die betribendsten Meldungen ein. In Laibach wurden 2 Personen getödtet und in Rodica sind 3 Kinder durch einstürzende Mauern erschlagen worden. In einer großen Anzahl von Städten folgte in kurzen Intervallen ein heftiger Erdstoß dem andern, und es entstand in Folge dessen eine begreifliche Unruhe. Die meisten Leute waren schon zur Ruhe gegangen und stürzten nun, aus dem Schlafe gerüttelt, in notdürftiger Bekleidung aus den Häusern auf die Straßen. Da die Erdstöße sich fort und fort wiederholten, so wagte niemand, in die Häuser zurückzukehren, und die Leute zogen es vor, im Freien zu kampieren. In manchen Städten mußte das Militär die Kasernen verlassen, da dieselben einzustürzen drohten; in Hafenstädten flüchteten die Leute auf die Schiffe und anderwärts wurden die Bahnhöfe gestürmt. Der an den Baulichkeiten angerichtete Schaden ist ein großer und auch Eisenbahnlinien haben gelitten, indem Felsabstürze erfolgten, welche die Tracen verlegten. Auf der im Bereiche der Erdbebenzone liegenden Strecke der Südbahn wird man alle Brücken untersuchen müssen, da man befürchtet, daß manche derselben durch die Erschütterung in ihrer Konstruktion Schaden genommen haben. Wenn man auf Grund der vorliegenden Situationsberichte annimmt, daß Krain das Erdbebenzentrum gewesen ist, so erstreckte sich die Zone der Erdschütterungen nordöstlich bis Preßburg, südöstlich bis nach Bosnien und der Herzegowina, südwestlich bis nach Rom, nordöstlich bis Bozen und nordwestlich bis nach Salzburg. In Wien machte sich das Erdbeben zwischen 11 Uhr 20 Minuten, 11 Uhr 24 Minuten nachts bemerkbar, aber keineswegs in einer Weise, welche zu Beunruhigungen hätte Anlaß geben können.

Laibach, 17. April. Die Hoffnung, daß die Erdstöße nachlassen werden, hat sich nicht erfüllt. Die Nacht sowie heute vormittag fanden fortgesetzt Erdschwanlungen statt. Die Furcht der Bevölkerung wurde dadurch noch gesteigert. Die Schäden an den Häusern werden immer größer. Weitere Gebäude sind eingestürzt. — Der „Fr. Ztg.“ wird gemeldet: Heute Nacht erfolgten bis zum Morgen vier Erdstöße; am stärksten war der Stoß um 4 Uhr. Leute, die auf der Erde schliefen, hörten ein unterirdisches Rollen schon eine halbe Stunde früher und erwarteten sorgenvoll den Erdstoß. Die Panik wächst von Stunde zu Stunde und erhält neue Nahrung durch das alberne Gerücht, Falsch habe telegraphisch noch heftigere Stöße in Aussicht gestellt. Alles flüchtet; etwa 20 000 Personen kampieren auf Wiesen und Plätzen. Infolge der neuen Erdstöße werden die Schäden an den Häusern immer größer. Die evangelische Kirche wird kaum noch benützlich sein. Im Landesmuseum sind die Sammlungen zerstört; die wertvollen prähistorischen Funde, darunter zahlreiche Unica, sind verloren; das neue Theater ist vom Dach bis auf den Grund geborsten. Der historisch merkwürdige Fürstehof, Eigentum des Fürsten Auersperg, muß abgetragen werden. Auf den öffentlichen Plätzen werden unausgeseht Messen gelesen; das Volk betet laut.

Wien, 17. April. Die geologische Reichsanstalt entsandte Dr. Säß nach Laibach zur Untersuchung der Vorgänge beim Erdbeben. Die Erdstöße dauern dort fort.

Frankreich.

Paris, 15. April. Als Präsident Faure das gestrige Rennen in Auteuil verließ, versuchte eine Frau, die sich sichtlich in großer Aufregung befand, sich an den Wagen heranzudrängen. Polizeikommissar Mougins hielt die Frau und ließ sie festnehmen. Der Vorgang veranlaßte das Gerücht, daß ein Attentat gegen den Präsidenten verfocht worden sei; doch beruhigte sich das Publikum bald, da sich herausstellte, daß die Frau dem Präsidenten lediglich ein Bittschreiben überreichen wollte, damit derselbe ihren Bruders einen Buchmacher, der jüngst verhaftet wurde, begnadige.

Belgien-Holland.

Brüssel, 18. April. Im südlichen Fennegau wurde gestern ein 4 Sekunden währendes Erdbeben verspürt. Die Stadt Nimy wurde stark beschädigt. Der dortige Kirchturm ist teilweise zerstört. Menschen sind nicht verunglückt.

Brüssel, 18. April. Die Meldung italienischer Blätter von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen von Neapel mit Prinzessin Clementine von Belgien wird ausdrücklich dementiert mit dem Hinzufügen, daß die italienische Reise des Königs der Belgier nach ärztlichem Rat erfolgte. Der König (der vorgestern in Florenz eingetroffen) werde Rom nicht besuchen.

Italien.
Rom, 15. April. Der „Capitale“ zufolge dürfte die italienische Reise des Königs von Belgien im Zusammenhange mit der Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Clementine von Belgien stehen. Die Verlobung werde in der Thronrede des Königs Humbert bei Eröffnung des Parlaments offiziell bekannt gegeben werden.

Serbien.
Belgrad, 17. April. Ministerpräsident Christitsch veranlaßt an sämtliche Präfekten die in St. Petersburg angefertigte Photographie des Prinzen Karageorgiewitsch mit dem Auftrage, jeden nur halbwegs ähnlichen Unbekannten anzuhalten. Man befürchtet das Erscheinen des Prinzen an der Grenze.

Afien.
In Kioto, der Hauptstadt Japans, ist am 15. April eine japanische Gewerbeausstellung eröffnet worden. Dieselbe hat gerade jetzt, wo so viel von der Eröffnung Chinas für den fremden Handel mit Hilfe Japans die Rede ist, ein besonderes Interesse denn diese Ausstellung beweist, wie man der „Times“ aus Kioto telegraphiert, daß in Japan Textil-, Wirk- und Lederwaren, Maschinen, irdene Waren, chirurgische und wissenschaftliche Instrumente, Chemikalien, Glaswaren u. s. w. zu Preisen hergestellt werden, die jede Konkurrenz fast unmöglich machen. Auf diesen Umstand hat bekanntlich auch Herr M. v. Brandt, der frühere deutsche Gesandte, sehr nachdrücklich hingewiesen.

Tokio, 17. April. Dem Vernehmen nach enthalten die Friedensbedingungen außer der definitiven Abtretung der Halbinsel Liaotung mit Port Arthur die Bestimmung, daß Japan weiter auch Wei-hai-wei als Garantie für die Erfüllung der Friedensbedingungen im Besitz behält.

Tientsin, 17. April. Ein kaiserlicher Erlaß ermächtigt Li-Dung-Tschang, den Frieden gemäß dem japanischen Ultimatum zu unterzeichnen. Die Bedingungen schließen ein: eine Kriegsschädigung von 200 Millionen Taels (1 Tael = 6 M.), die Abtretung der Halbinsel Liaotung bis zum 40. Grad, die Abtretung von Formosa, die Eröffnung von 5 neuen Häfen, einschließlich Peking, ferner die Bestimmung, daß die Vikin-Abgaben 2% nicht übersteigen dürfen. Die Japaner erhalten die Berechtigung, Baumwollfabriken und andere Industrien in China zu begründen.

Simla, 18. April. Das Reutersche Bureau meldet: Oberst Kelly rückte am 13. April auf dem Wege nach Tschitral mit 630 Mann gegen Samogher vor, wo der Feind, 15000 Mann stark, eine feste Stellung in den Bergen hatte. Nach zweistündigem Kampfe zog sich der Feind unter Verlust von 50 Mann zurück; die Engländer hatten 6 Tote und 16 Verwundete.

Afrika.
Tanger, 16. April. Der deutsche Gesandte ist in der Angelegenheit des Ueberfalles des Deutschen Rockstroh nach Mazagan abgereist. (Rockstroh reiste für eine Leipziger Tuchfirma und lebte schon seit Jahren in Marokko.)

Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 15. April. Die Bitterung ist in den letzten Tagen so warm geworden, daß wir wahre Sommertage zu verzeichnen haben. Jedermann beeilt sich, die durch den langen harten Winter, von dem wir heute noch Anzeichen in den Waldungen entdecken können, so sehr verzögerten Garten- und Feldarbeiten zu bestellen. Wenn die Wärme anhält, werden Feld und Wald bald ihr neues Gewand anziehen, denn Bäume und Gesträuche sind nahe daran, ihre Knospen und Blätter zu entwickeln.

Freudenstadt, 17. April. In den letzten 10 Jahren sind in Freudenstadt über 20 Häuser abgebrannt. Auffallend ist dabei, daß immer alte Häuser zerstört wurden, daß die Entstehungsurache nie aufgeklärt werden konnte und daß die abgebrannten Häuser an den belebtesten Plätzen standen.

Kottweil, 17. April. Schultheiß Lang von Neuhäusen, D.M. Tutlingen, wurde wegen Unterschlagung von Amtsgebern in Untersuchungshaft abgeführt.

Kanb, 15. April. Ein Akt abscheulicher Rohheit wurde vergangene Nacht ausgeübt. Junge Leute aus Kanb

waren in dem benachbarten Mönchberg in einer Wirtshaus, wo es wegen eines Mädchens Streit gab. Schließlich wurde ein Kanber hinausgeworfen. Er begab sich nach Hause, wurde aber von Mönchbergern verfolgt und von einem derselben von hinten zu Boden geschlagen, so daß er zusammenstürzte. Nachdem sie ihn noch ordentlich geprügelt hatten, ließen sie davon und ließen ihn liegen. Als er wieder zur Besinnung kam, konnte er nicht mehr aufstehen; er war schrecklich zugerichtet, ein Bein war ihm unterhalb des Beckens abgeschlagen, und so mußte er mehrere Stunden hilflos liegen bleiben. Erst gegen 2 Uhr wurden seine Hilferufe gehört und Mönchberger Leute brachten ihn endlich auf einem Schubkarren nach Hause. Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 17. April. Die Sortimentbuchhandlung von Paul Reiff (Ecke der langen- und Kronprinzstraße) ging vorgestern durch Kauf in den Besitz von Buchhändler Karl Barth jr. über; Frau Reiff fährt jetzt nur noch das Kommissionsgeschäft weiter.

Neutlingen, 17. April. Am Sonntag nachmittag entstand auf dem Hohenschild auf Söndelsinger Markung durch Leichtsin zweier Burschen ein Waldbrand, der ziemlich Schaden anrichtete, da etwa 9000 Stück junge Tannen dadurch zu Grunde gingen. Der eine der Thäter wurde durch die Polizei ermittelt und sofort verhaftet.

Blaubeuren, 17. April. Die der „Blau.“ zu berichten weiß, litt Stadtschultheiß Keller schon länger „infolge geistiger Ueberanstrengung“ an nervösen Kopfschmerzen und Schwindelanfällen, wegen deren er schon ärztlichen Rat zu suchen genötigt war, weshalb anzunehmen ist, daß er in einem solchen Anfall in den Bluttopf gestürzt ist. Körperliche Beschädigung hat er nicht davongetragen, wohl aber soll er, um sich von den Folgen der geistigen Ueberarbeitung zu erholen, genötigt sein, einen längeren Urlaub zu nehmen.

Fellbach, 15. April. Gestern abend 9 Uhr wurde der Sohn des Bahnwärters Heubach, Soldat beim 5. Infanterieregiment, der sich in Urlaub befand, auf dem Heimweg in das elterliche Bahnwärterhaus gegen Waiblingen zu von dem hinterher kommenden Personenzug Nr. 83 überfahren und sofort getötet. Die ihn begleitende Schwester, welche den Bruder noch wegzerrren wollte, ist kaum der Gefahr entronnen.

Wimmenthal, 17. April. Der mit Stimmenmehrheit zum Schultheißen gewählte Kandidat Bayer wurde von der K. Kreisregierung wegen jugendlichen Alters nicht bestätigt. Es findet deshalb eine Neuwahl am 20. April statt.

Rom, 17. April. An Bord des Kriegsschiffes „Italia“ brach die Genickstarre aus und raffte bereits 30 Kadetten dahin. Die gesamte Mannschaft wurde ausgeschifft.

Diesu das Unterhaltungsblatt Nr. 16 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Die Oberamtsparkasse Nagold

nimmt fortwährend

Spareinlagen

an. Zinsfuß 3 1/2% und Steuerfreiheit.
Nagold, den 3. April 1895.

Kassier:

Stadtschultheiß Brobeck.

Haiterbach.

Eisenlieferung.

Die hiesige Stadtgemeinde bedarf zur Erneuerung des Oberbaus der Brücken verschiedener Eisenteile im Voranschlag von ca. 740 M.

Schriftliche Offerte in Prozenten angegebeu wollen innerhalb 8 Tagen auf dem Rathaus hier abgegeben werden, wofelbst auch die Zeichnungen mit Kostenvoranschlag eingesehen werden können.
Den 18. April 1895.

Gemeinderat:

Vorstand. Krauß.

Haiterbach.

Langholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Than Abt. 10 und 16 kommt am Montag den 22. d. M., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 261 St. Langholz I. bis IV. Cl. mit 220,56 Fm., 114 St. Langholz V. Cl. mit 26,10 Fm., 79 St. Sägholz I. bis III. Cl. mit 44,27 Fm. Das Holz ist schönster Qualität und die Abfuhr günstig.

Auszüge können auf Bestellung von Waldmeister Maser bezogen werden. Liebhaber werden hiemit eingeladen.
Den 16. April 1895.

Stadtpflege. Knorr.

Oberhaugstett.

Stangenverkauf.

Am Montag den 22. April d. J., vormittags 10 Uhr, kommen an Ort und Stelle aus dem hiesigen Gemeindewald zum Verkauf: 266 Stück 5-7 Mtr. lang, 220 St. 7-9 Mtr. lang, 180 St. 9-11 Mtr. lang, 90 St. 11-13 Mtr. lang und 100 St. 13-16 Mtr. lang, größtenteils rottannen.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Sonnenhardt.

Brennholzverkauf.

Am Freitag den 26. April 1895, von morgens 9 Uhr an, verkauft die Gemeinde in ihren Waldungen Halben und Birkenwald: 158 Rm. Brennholz. Ca. 60 Rm. sitzen an der Straße in der Nähe der Marmorfägerei, daselbst findet der Anfang des Verkaufs statt.
Gemeinderat.

Heu-Verkauf.

Etwa 20 Ctr. vorzügliches, gepreßtes Heu sind zu mäßigem Preis abzugeben.
Nagold, den 18. April 1895.
Oberamtsdiener Graser.

Berneck.

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 27. April 1895, mittags 2 Uhr, werden aus den Gutsherrl. Waldungen Hochgericht, Fichtwald und Tiefenbach zusammen 99 Rm. Nadelholz-Prügel und Anbruch und 22 Reisiglose im „Löwen“ hier verkauft.
Freih. Rentamt.

Rohrdorf.

Wegen Pacht Aufgabe verlaufe ich 2 schöne

Farren

Zimmenthaler Rasse, sowie einen 1/4 Jahre alten halbenglischen Eber (gut im Ritt).

Farrenhalter Bühler.

Oberschwandorf.

Wegen Ablauf eines Farrenpachts, verlaufe ich am Montag den 22. Apr., mittags 1 Uhr, drei springfähige Farren, Gelbschack, mit Zulassungsscheine je II. Kl., 2 1/4, 1 1/4 und 1 Jahr alt.
Gmdepl. Föhlte.

Für die Hh. Ortsvorsteher sowie für die Hh. Arbeitgeber sind in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung vorrätig:

Formulare über die Regelung der Sonntagsruhe im Gewerbe-Betrieb mit Ausnahme des Handelsgewerbes.

R. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 9. auf 10. ds. Mts. wurden aus dem Hause des Tuchmachers Wilhelm Kapp in Nagold mittels Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen:

1) eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand, weißem, blau und gelbverziertem Zifferblatt, Sekundenzeiger und der Fabriknummer 46338. Außerdem ist in das Gehäuse die Zahl 15006 eingekritzelt, auch hat die Uhr seitwärts einen starken, von einem Falle herührenden Eindruck;

2) eine ziemlich breite Messinguhrkette mit Hacken;

3) eine kleine Scheere mit der Aufschrift: „Garantie Stahl geschmiedet.“

Um Fahndung wird gebeten.

Den 16. April 1895.

J. No. 773. Mayr, H.-St.-A.

Ipselshausen.

Lang- u. Sägholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 22. April, von morgens 8 Uhr an: 313 Stück

Lang- und Sägholz mit 281,80 Fm., worunter 50 Stück Forchen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft im Ort. Auszüge können bei dem Waldmeister bestellt werden.

Ipselshausen, 15. April 1895.

Gemeinderat.



Nagold.

Einem sehr geschätzten Publikum von hier und Umgegend, insbesondere der lieben Jugend zur gest. Kenntnis, daß ich mit meinem neuen und eleganten

Caroussel

sowie einer

Schiffschaukel

hier eingetroffen bin. Dieselben befinden sich beim „Schiff“.

Ich lade hiemit Jung und Alt ergebenst ein.

Karl Schneider,
Carousselbesitzer.

Nagold.

Eine gangbare

Schmiede,

freistehend, samt

Handwerkzeug

wird sofort dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Unterschwandorf.

2 Würf schöne
Milchschweine
verkauft am Montag,
nachmittags 4 Uhr.

Könckamp.
Eine größere Partie
junge
Obstbäume
hat abzugeben d. Ob.

Berneck.

schöner Sand

angeboten und wollen sich Liebhaber wenden an das

Freih. Rentamt.

Nagold.

Ein größeres Quantum alte gute

Ziegel

verkauft Karl Harr, Seifenfieder.

Nagold.

Bruthühner

verkauft — wer? sagt die Red.

Nagold.

Pitch-Pine,

Amerikanische Niemens-Böden,

erster Qualität, beinahe vollständig asfrein, sind in durchaus trockener Ware vorrätig.

Durch ihre Dauerhaftigkeit und billigeren Preis sind dieselben jedem andern Zimmerboden vorzuziehen und empfiehlt es sich, solche nicht nur in Neubauten anzuwenden, sondern auch überall, wo Zimmerböden gelegt werden müssen.

Martin Koch,
Möbelschreiner.

Wer durch einen Anstrich mit

Carbolineum

sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle nur die echte, seit 18 Jahren bewährte Originalmarke

Avenarius

D. R.-Patent No. 48021

Spezial durch die Fabrik Niederlage

Friedrich Schmid, Nagold.

Gutes Packpapier

bei G. W. Zaifer.

Nagold.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten von hier und auswärts, welche mir während der Krankheit meines durch so frühen Tod ins Jenseits abgerufenen Gatten



Gustav Naujer, Schiffwirt,

ihre Liebe und hilfreiche Teilnahme bezeugten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, so namentlich dem verehrl. Lieberkranz, dem Krankenunterstützungsverein, dem Militär- u. Veteranenverein und besonders auch seinen Herren Kollegen, sowie für die zahlreichen Blumen Spenden, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Witwe:

Anna Naujer, geb. Waidelich.

Carl Rapp in Nagold

empfiehlt sein Lager in:

| | | |
|------------------------|-------------------------|----------------------|
| Kleiderstoffen | Besatzartikeln | u. Taschenkämmen |
| Bettzeugen | Kragen, Manschetten | Zahnbürsten |
| Schurzzeugen | Cravatten | Schreibmaterialien |
| weiss u. farb. Hemden- | Hosenträgern | Kragen-, Brust- und |
| Stoffen | Portemonnaies | Manchettenknöpfen |
| weissen und farbigen | Geldbeuteln | Cravattennadeln |
| Hemden | Cigarrenetuis | Fenerzeugen |
| Vorhemden | Cigarrenspitzen | Schnupftabaksdosen |
| schwarz und farbigen | Spazierstöcken | Mass-Stäben |
| Schürzen | Parfümerien | Brochen, Haarstecker |
| weissen und farbigen | Toiletteseifen | Spezereiwaren u. |
| Taschentüchern | Schwämme | Chocolade |
| Strümpfen u. Socken | Reif-, Frisier-, Staub- | Cigarren und Tabake |

in reicher Auswahl und billigen Preisen.

Ehhausen.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:

Doppelte und dreiteilige Ackerwalzen,

glatt und geringelt,

Wieseneggen, Schrotmühlen, Göpel,

Futterschneidmaschinen

zu Hand- und Göpelbetrieb,

Wasser- und Gällen-Pumpen,

sehr leistungsfähig,

eiserne Seilrollen in 3 Sorten,

Heuzangen u. s. w.

Preise billigt.

W. Dengler.

Eine Partie gut hergerichtete ältere Futterschneidmaschinen giebt, um damit zu räumen, billig ab d. Obige.

Nagold.

Mostzibeben

empfiehlt billig

Hermann Knodel.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau (Riesengebirge).

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert reine, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden 100 frei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (je 100 Stück) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Frachtbriefe bei G. W. Zaifer.

Rohrdorfer Naturbleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- u. Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1894.

Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Hettler, Rfm., Nagold,
- " Gust. Bucherer, Rfm., Altensteig,
- " J. Koll, Rfm., Dondorf,
- " W. Wiedmann, Rfm., Unterjettingen,
- " Heiligmann, Kaufmann, Oberjettingen,
- " Rob. Münzing, Hatterbach,
- " C. Gutkunst, Rfm. in Pfalzgrafensweiler,
- " Gottl. Heintzel, Rfm., Egenhausen,
- " Johs. Kall, Rfm., Neuweiler,
- " Johs. Seeger, Neubulach,
- " Moser, Rfm., Wildberg,
- " Broß, Amtsdienier, Sulz-Dorf,
- " Johs. Hanselmann „s. Post“ Simmersfeld,
- " Frei, Kaufm., Hochdorf.

Jelshausen.

Auf kommende Bauzeit empfehle ich jedermann meine Niederlage in

Asphalt- oder Dachpappen

sowie Asphaltlack — nicht zu verwechseln mit Theer, welcher keinen Halt hat und daher nutzlos auf die Dächer gestrichen wird. Nach meinen Erfahrungen giebt es keine besseren Dachpappen als die oben empfohlenen von M. W. Andernach in Beuel a. Rh. Solche geben gute u. billige Dächer, welchen der Anstrich in jeder Farbe gegeben werden kann. Das ganze Material sowie auch die nötigen Nägel mit breiten Köpfen ist stets bei mir zu haben und werden die Arbeiten auf Verlangen von mir selbst ausgeführt, wozu sich bestens empfiehlt Joh. Tochtermann, Schieferdecker.

Meine Damen

machen Sie gest. einen Versuch mit Bergmann's Liliennilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schuhmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weichen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pfg. bei G. W. Zaifer, Nagold.

Für Rettung von Trunksucht

versendet Anweisung nach 19jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Borwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Adresse: „Diätische Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Altensteig.

Ginseken künstlicher Zähne & Gebisse

sowie alle Zahnoperationen bei
H. W. Ackermann.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarre, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 S., sowie in Schachteln à 1 M. bei Apoth. Schmid, Cond. H. Lang.

Holland Tabak. Berühmt in Nord und Süd. Milde u. fast nikotinfrei. Ein 10 Pfd.-Beutel No. 8 M. S. Beder in Seesen a. S.



Nagold.



Sonn- und Regen-Schirme

für Herren und Damen,
in grosser Auswahl

Jakob Luz.

empfehlen

NB. Ueberziehen von älteren Schirmen wird billigst besorgt.

Nagold.



Die Beeridigung des Kameraden Sylvester Zahn findet Sonntag den 21. April, nachmittags 3 Uhr, statt.

Zur Teilnahme werden nicht nur sämtliche Mitglieder des Vereins, sondern auch die benachbarten Kriegervereine geziemend eingeladen.

Sammlung 2 1/2 Uhr im Lokal (Löwen).
Der Vorstand.

Nagold.

W i l d

ist zu haben bei Jakob Stottels.

Nagold.

Einen jüngeren, kräftigen
Arbeiter,
sowie ein fleißiges
Dienstmädchen
sucht bei baldigem Eintritt
Gottlob F. Garr.

Nagold.

Ein fleißiger
Arbeiter
tüchtiger Feiler, kann sofort gegen gute Bezahlung eintreten.
F. Kentschler, Sägewerk.

Nagold.

Schneidergesuch!

Ein tüchtiger Westenmacher wird sofort gesucht von Gottlieb Klais.

Ebhausen.

Einen **Arbeiter**
sucht zum sofortigen Eintritt
Joh. Seeger, Schneidernstr.

Vollmaringen.

Ein gewandter
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Zeiss.

Teinach.

4-6 tüchtige
Maurer,
welche auf Sandstein arbeiten können, finden sofort Beschäftigung bei
Chr. Ferkaluck, Maurernstr.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben
empfehlen billigst
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.
Schweizer-Käse
frisch eingetroffen bei Obigem.

Nagold.

Gewerbe-Verein

Samstag 20. d. M., abends 8 Uhr, im „Rössle“.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht an die Handels- und Gewerbelammer.
- 2) Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
- 3) Cassenbericht.
- 4) Wahl des Vorstands und Ausschusses.

Zu zahlreichem Besuch sind die Mitglieder eingeladen
vom Vorstand.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Plenar-Versammlung

am Sonntag den 21. April, nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus z. „Hirsch“ in Gesselbrunn.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Collaborator Daiber von Laupheim über rationale Geflügelzucht.
- 2) Publikation der Jahresrechnung pro 1894.
- 3) Vortrag des an die K. Centralstelle abzusendenden Jahresberichts über die Thätigkeit des Vereins vom Jahr 1894.

Damit die Vereinsmitglieder im vorderen Bezirk, welche die Plenarversammlung nicht besuchen, Gelegenheit haben, die Anweisungen über rationale Geflügelzucht ebenfalls zu hören, wird Tags zuvor, am Samstag, den 20. April, nachmittags 5 Uhr, Herr Collaborator Daiber im Gasth. z. „Hirsch“ in Nagold, den gleichen Vortrag über Geflügelzucht halten.

Die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Da die Geflügelzucht zum größten Teil bei uns in den Händen der Frauen liegt, so sind auch die Frauen hiezu freundlichst eingeladen.

Altensteig, den 13. April 1895. Vereins-Vorstand Schill.

Zu bevorstehendem Klassenwechsel empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in allen

Schulbüchern

(neueste Auflagen)

zu den üblichen Ladenpreisen; Bestellungen werden ohne Portoerschlag gemacht.
Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit bringt der Unterzeichnete seine selbstbereiteten

Brauselimonaden u. Sodawasser

den Herren Wirten u. Wiederverkäufern in empfehlende Erinnerung. Für mindestens ebenbürtige Qualität gegenüber jedem auswärtigen Fabrikat übernehme volle Garantie.

H. Schmid, Apotheker,
Fabr. künstl. Mineralwasser.

Nagold.

Auf bevorstehende Sommersaison erlaube ich mir eine reiche Auswahl

Stroh-Hüte

bei billigsten Preisen zu empfehlen.

Carl Pflomm.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag den 21. d. M. rückt die gesamte Feuerwehr in voller Ausrüstung zur Uebung aus.

Antreten präzis morgens 7 Uhr beim Magazin.

Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.
Der Kommandant.

Samstagskegelgesellschaft
im „Bären“.

Morgen Samstag Kegelabend bei Wein.

Cocosnuszucker

von vollkommen reinem Geschmack, vorzüglich geeignet zum Kochen und Braten, leicht verdaulich, frei von jeder Säure, daher auch für Verdauungsleidende sehr empfehlenswert.

Niederlage bei
H. Gauß, Nagold.

Nagold.

!! Reibzeuge !!

in verschiedenen Preislagen empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher.

Die Ziehungsliste

der
Fachsenfelder Geld-Lotterie
ist in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung zur Einsicht aufgelegt.

Nagold.

Schweizer- und Backstein-Käse

in sehr guter schmackhafter Ware empfiehlt
Hermann Knodel.

Nagold.

Sente extrafeine
Leber- u. Griebenwürste
bei Meßger Seeger.

Nagold.

Näh- & Binde-Riemen, Leder-Treibriemen

empfehlen
G. Rauser.

Nagold.

Im Garnieren von
Damen- u. Kinder-Hüten
empfehlen sich bestens
Frau Marie Strähle,
Galwerstraße.

! Wichtig für Jedermann !!

Gegen alte Wollfäden aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche u. sowie Buckskin, blau Chevot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebr. Sohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Nagold.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold. G. Gottesdienste.
Sonntag 21. April 9 1/2 Uhr Predigt; 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter).

Gestorben:

Den 19. April: Sylvester Zahn, 58 J. alt; Beerd. Sonntag nachm. 3 Uhr.